



## BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 341/17

**Federführung:**

FB Hochbau und Gebäudewirtschaft  
FB Bildung und Familie

**Sachbearbeitung:**

Barnert, Gabriele  
Sannwald, Oliver  
Wittmann, Daniel

**Datum:**

08.01.2018

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	24.01.2018	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	25.01.2018	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Schulentwicklungsplanung - Erweiterung der Oststadtschule, Planungsbeschluss

**Bezug SEK:** MP 9 - Bildung und Betreuung

**Bezug:** Vorlage 215/16 - Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 2016

**Anlagen:** Anlage 1: Erweiterungsbedarf/ Raumprogramm  
Anlage 2: Flächenlayout Erweiterungsbau

**Beschlussvorschlag:**

**Beschluss durch den Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales (BSS)**

1. Der Erweiterung der Oststadtschule an der Danziger Str. 30 auf Grundlage des beiliegenden Raumprogramms (Anlage 1) und Flächenlayout (Anlage 2) wird zugestimmt.

**Beschluss durch den Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt (BTU)**

2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis des beiliegenden Flächenlayouts eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für den Erweiterungsbau mit Mensa und Unterrichts- bzw. Betreuungs- und Verwaltungsräumen für die Oststadtschule zu erarbeiten.
3. Der Vergabe der Planungsleistungen für Architektur (Leistungsphase 1-3) an das Büro LANZ SCHWAGER ARCHITEKTEN BDA, Partnerschaftsgesellschaft MBB, Rheingutstraße 7 in 78462 Konstanz wird zugestimmt.

## Sachverhalt/Begründung:

Die Erweiterung der Grundschule Oststadtschule beinhaltet zwei Facetten. Beide werden nachfolgend dargestellt:

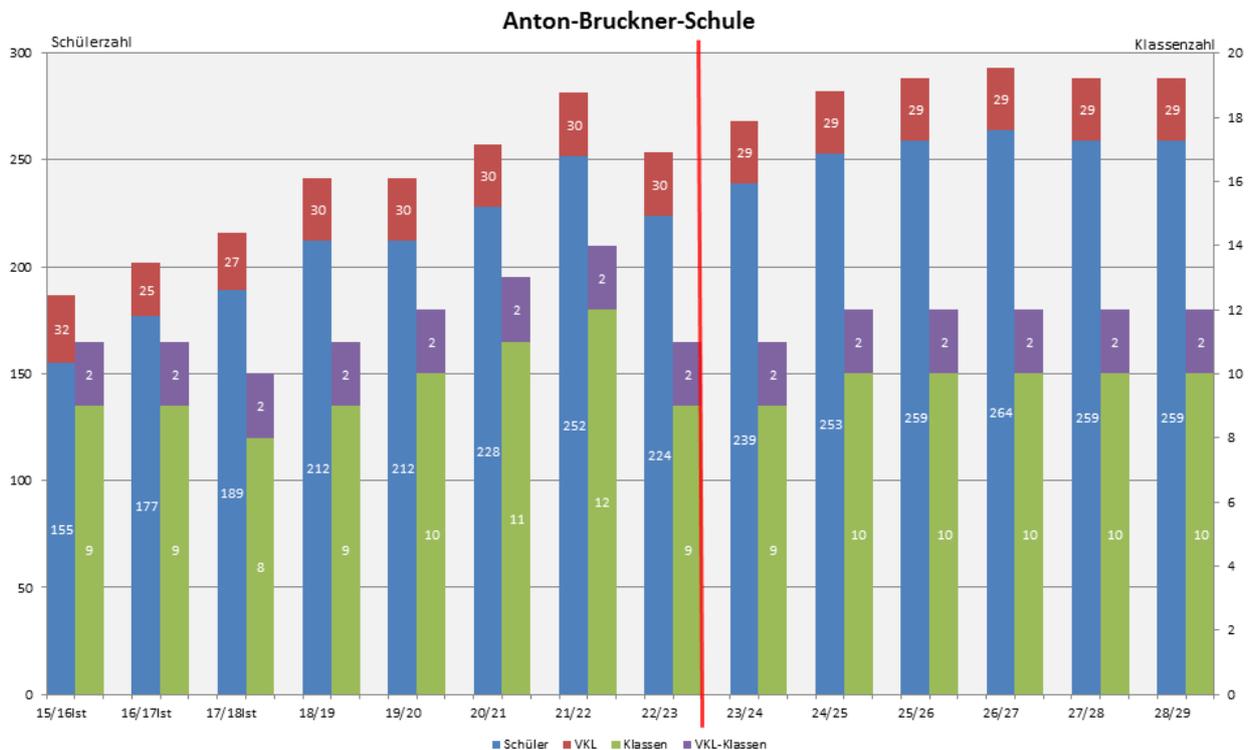
### Oststadtschule

Nach den aktuellen Prognosen von biregio (Stand Dezember 2017) werden zukünftig deutlich mehr Schüler die Oststadtschule besuchen. Ab dem Schuljahr 2020/2021 werden 424 Schüler in 18 Klassen prognostiziert. In der Spitze muss ab 2025/2026 mit 558 Schülern in 24 Klassen gerechnet werden. Mit dem Anstieg der Schülerzahlen wird es auch zu einem Anstieg der zu betreuenden Kinder im Rahmen der Schulkindbetreuung und ebenfalls zu einer höheren Teilnahme am Mittagessen kommen. Auch gegen Ende des nächsten Jahrzehnts sehen die Prognosen - zum jetzigen Stand - noch keinen spürbaren Rückgang der Schülerzahlen vor, die Prognosen werden somit langfristig über dem heutigen Niveau liegen.

Da an allen Grundschulen im Osten steigende Schülerzahlen prognostiziert werden, kann nicht auf Raumreserven einer Nachbarschule ausgewichen werden. Durch die bereits beschlossenen Erweiterungen der Schlößelfeldschule und der Eichendorffschule (Vorlage 299/16) sowie der Gründung einer neuen Grundschule im Fuchshof (Vorlage 298/16) wurden bereits wichtige Maßnahmen getroffen, um auf die steigenden Schülerzahlen angemessen reagieren zu können. Ein Großteil der rasant steigenden Schülerzahlen kann somit nach Fertigstellung der bereits beschlossenen Baumaßnahmen kompensiert werden.

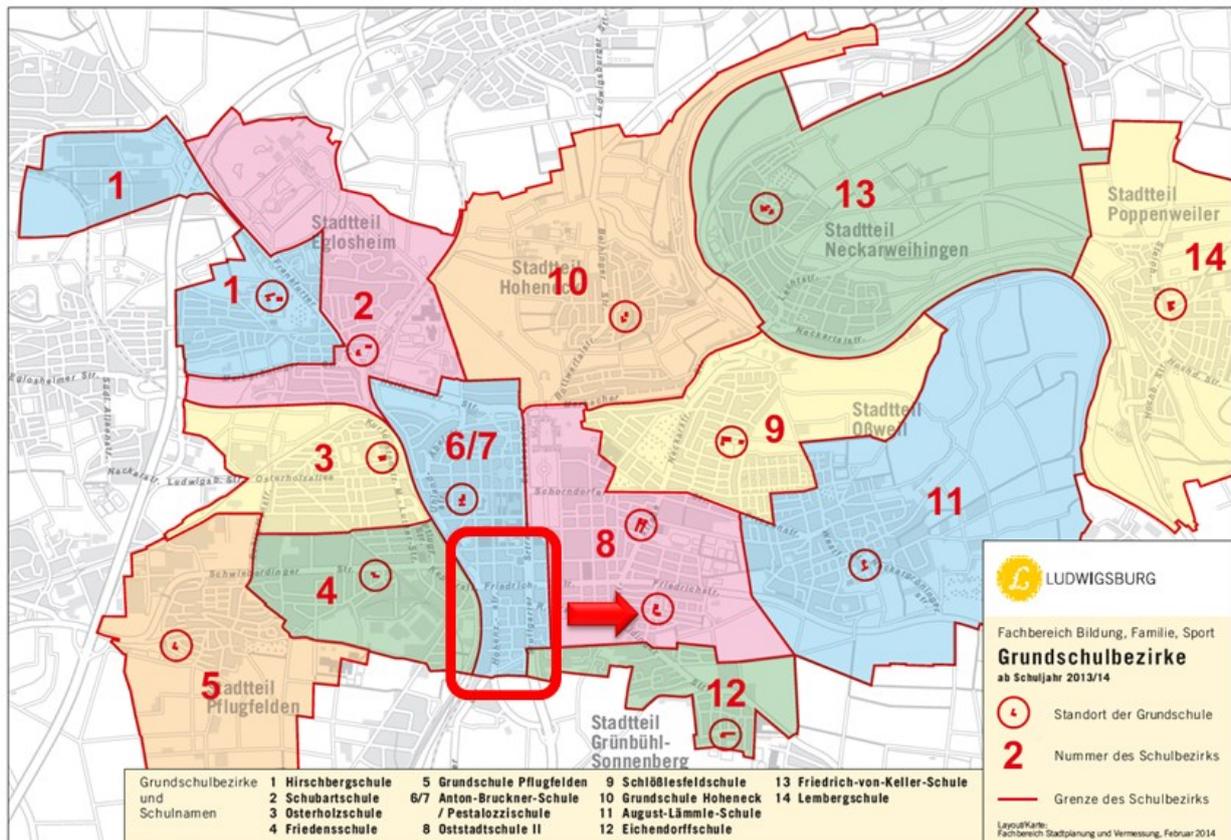
### Entwicklung Grundschulcampus (Anton-Bruckner-Schule/Pestalozzischule)

Eine weitere Entwicklung die Berücksichtigung finden muss, ist die Situation am Grundschulcampus. An beiden Schulen wird Mitte der 2020er Jahre ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen prognostiziert (siehe Grafik). Da sowohl das Schulgebäude als auch das Schulgelände keine Erweiterungsoption mehr bietet, kann nur durch einen Neuzuschnitt des Grundschulbezirkes für Entlastung gesorgt werden.



Als Ausweichoptionen für die Überkapazitäten des Grundschulcampus kommen aufgrund der zumutbaren Distanz der zurückzulegenden Schulwege (Prinzip kurze Beine kurze Wege) grundsätzlich drei Grundschulen in Betracht. Dabei handelt es sich um die Friedensschule, die Osterholzscheule und die Oststadtschule.

Da die Friedensschule und die Osterholzscheule beide über keine nennenswerten Erweiterungsoptionen in der notwendigen Größenordnung verfügen, bleibt einzig die Oststadtschule als denkbare Option. Das Planungsbüro biregio empfiehlt daher eine Erweiterung der Oststadtschule um einen Zug und gleichzeitig eine Änderung der beiden betroffenen Schulbezirke (Oststadtschule und Innenstadt).



### Zu 1. Raumbedarf

In Abstimmung mit dem Fachbereich Bildung und Familie wurde vom Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement das beiliegende Flächenlayout (Anlage 2) für den Erweiterungsbau erstellt, dabei handelt es sich um eine 1-zügige Erweiterung der Oststadtschule auf eine dann 3-zügige Grundschule gemäß der Empfehlung des Planungsbüros biregio. Bei der Erweiterung wird darauf geachtet, dass die Anforderungen eines möglichen Ganztagsbetriebs erfüllt sind.

Das Flächenlayout wurde auf Basis des zu Grunde liegenden Raumprogramms (Anlage 1) und unter Berücksichtigung des bisher noch nicht realisierten 2. Bauabschnitts der Oststadtschule an der Danziger Straße 20 entwickelt und sieht auf Grundlage der bestehenden Flächen im Stammgebäude und der Grundstücksgröße folgende bauliche Erweiterung vor:

### Raumprogramm der 1-zügigen Erweiterung:

- 6 Unterrichts- und Ganztagsräume (ca. 66 -72 m<sup>2</sup>)
- 1 Mensa (ca. 168 m<sup>2</sup>, 336 Schüler, 2 Schichtbetrieb)
- 1 Ausgabeküche für Warmanlieferung und Cook&Chill (72 m<sup>2</sup> Programmfläche zzgl. Nebenflächen)
- Inklusionsräumlichkeiten (Betreuungs- und Therapieraum ca. 48m<sup>2</sup> sowie Nasszelle im Sanitärbereich)
- 1 Lehrmittelräume (ca. 18 m<sup>2</sup>)
- 1 Besprechungsraum (ca. 18 m<sup>2</sup>)
- 1 Lehrerarbeitsraum/Teamraum Schulkindbetreuung (ca. 24 m<sup>2</sup>)
- 1 Büro für Leitung und stv. Leitung der Schulkindbetreuung (ca. 18 m<sup>2</sup>)
- 1 Büro für Schulsozialarbeit (ca. 18 m<sup>2</sup>)
- Lernflur und Aufenthaltsbereich

Grundsätzlich sollen die Unterrichts- und Betreuungsräume sowie die Mensa so gestaltet und ausgestattet sein, dass die Räume multifunktional für verschiedene Formen des Lernens genutzt werden können. Auch die Flurzonen sollen demnach im Sinne einer Clusterbildung Berücksichtigung finden. Das Flächenlayout wurde mit der Schulleitung abgestimmt.

### Zu 2. Bauliche Konzeption

Das Büro Lanz Gruber Schwager aus Konstanz hatte den von der Stadt im Jahr 1999 ausgelobten Realisierungswettbewerb für eine 2-zügige Grundschule mit 1-zügiger Erweiterungsoption und Sporthalle gewonnen und wurde mit der Planung beauftragt.

Der 1. Bauabschnitt der Schule und die Sporthalle wurden realisiert, so dass die Grundschule im Juni 2001 in Betrieb genommen werden konnte.

### Bestandsituation

Baulicher und funktionaler Mittelpunkt der Schule ist die vertikal und horizontal verglaste Eingangshalle. Sie setzt den Außenraum des Eingangshofs von der Danziger Straße in das Gebäude fort und verbindet (auch visuell) den Eingang mit dem Pausenhof. Sie dient der Schule als großzügige, helle Aktions- und Kommunikationsfläche. Über eine großzügige Treppe und einen Aufzug werden von hier sämtliche Nutzungsbereiche auch barrierefrei erschlossen.

Unmittelbar an die Eingangshalle grenzt die mobil abtrennbare Aula. Mit eigener Teeküche und WC-Anlage ausgestattet kann die Aula auch unabhängig vom übrigen Schulbetrieb für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden.

Die Klassenzimmer orientieren sich mit eigenen, vorgelagerten Themengärten nach Osten zu den bestehenden Freianlagen hin. Das Rückgrat der Schule wird gebildet durch die parallel zur Danziger Straße angeordnete Verwaltungsspanne. Im Erdgeschoss, zum Pausenhof geöffnet, befinden sich hier auch Sonderräume wie der Werk- und Musikraum.

Das Gebäude wurde als Stahlbetonskelett- bzw. als Stahlbetonschotten-Tragwerk konzipiert. Die geschlossenen Wandteile der hinterlüfteten Fassade wurden mit geschosshohen, gelben Faserzementplatten verkleidet. Die verglasten Fassadenteile sind in Holz-Pfosten-Riegel-Konstruktion und die Eingangshalle ist in Stahl-Glas-Konstruktion ausgeführt.

## 1-zügiger Erweiterungsbau

Eine Forderung aus dem Wettbewerb war eine mögliche spätere Erweiterung der Schule in einem zweiten Bauabschnitt.

Die Erweiterungsoption sah bereits zum Wettbewerb eine Ergänzung des 1. Bauabschnitts vor, die die vorhandene Grundrissfigur des 1. Bauabschnitts auf sinnvolle Weise vollendet. Diese Erweiterung ist heute technisch und auch architektonisch möglich.

Die Konzeption sieht eine Ergänzung der vorhandenen Grundrissstruktur in Richtung Norden um insgesamt 6 Gebäudeachsen von je 4,50m vor. Daraus ergibt sich eine Verlängerung der West- und Ostfassade um je 3 Klassenräume.

Die bereits angelegten Flurachsen und der innen liegende Nebenraumkern werden hierbei sinnvoll ergänzt.

In dem zweigeschossigen Anbau mit den Abmessungen von ca. 27,5 x 29,00 m und einer Bruttogrundfläche von rd. 800m<sup>2</sup> je Geschoss kann der aktuelle Raumbedarf gut abgebildet werden.

Das Flächenlayout sieht die Anordnung der 6 Unterrichts- und Betreuungsräume im Obergeschoss vor. Die Flurzonen sollen als Lern- und Aufenthaltsräume für Schüler/innen flexibel nutzbar gestaltet werden. Aus brandschutztechnischen Gründen ist ein notwendiger Treppenraum mit direktem Ausgang ins Freie zu schaffen.

Die Mensa soll nach Osten zum Freibereich orientiert werden. Die Ver- und Entsorgung der Mensa soll entlang der nördlichen Grundstücksgrenze erfolgen. Hier sind auch die notwendigen Küchennebenräume anzuordnen.

Der Sanitär- und Technikern ist auf beiden Geschossen um die gemäß Arbeitsstättenverordnung erforderlichen sanitären Anlagen und Nebenräume für Technik, Lager etc. zu erweitern. Die Lehrmittelräume können hier ebenfalls integriert werden.

Der Kursraum, der Besprechungsraum, der Lehrerarbeitsraum und die beiden Büros für die Leitung der Schulkindbetreuung (SKB) und die Schulsozialarbeit sollen im Erdgeschoss entlang der Danziger Straße angeordnet werden.

## Zu 3. Vergabe von Planungsleistungen

Nach den Plänen des Büros Lanz Gruber Schwager aus Konstanz (1.Preisträger des Wettbewerbs), wurde der 1. Bauabschnitt der Grundschule Rotbäumlesfeld im Juni 2001 fertig gestellt.

Die Verwaltung schlägt vor, das Planungsbüro mit der Planung und Realisierung des 2. Bauabschnitts zu beauftragen.

Nach Ausscheiden eines Partners heißt das Büro heute LANZ SCHWAGER ARCHITEKTEN BDA, Partnerschaftsgesellschaft MBB, Konstanz.

Auf Basis des Flächenlayouts wird der Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft für die Fachingenieurleitungen der technischen Gebäudeausrüstung und die Tragwerksplanung jeweils 3 Honorarangebote anfordern.

Bei den Honoraranfragen werden die für die Stadt Ludwigsburg am 1. Bauabschnitt planerisch tätigen Ingenieurbüros berücksichtigt.

Am 1. Bauabschnitt war für die Tragwerksplanung das Ing.-Büro Hildebrand aus Ludwigsburg zuständig. Die Elektroplanung wurde vom Büro ibb Burrer+ Deuring aus Ludwigsburg erbracht.

Das Büro Laux, Kaiser + Partner, welches mit der HLS-Planung beauftragt war, gibt es mittlerweile nicht mehr.

Nach Auswertung der Angebote ist die Vergabe im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt im 1. Quartal 2018 vorgesehen.

Die Projektsteuerung und Koordination erfolgt durch den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft.

### **Möglicher Terminablauf**

- Grundsatzbeschluss Januar 2018
- Beauftragung Fachingenieure ca. Februar/ März 2018
- mündlicher Bericht nach LPH 2 ca. September 2018
- Entwurfsplanung mit Kostenberechnung ca. März 2019
- Entwurfs- und Baubeschluss ca. April/ Mai 2019
- Baugesuch ca. Juni 2019
- Vergabe 1. Ausschreibungspaket ca. Januar 2020
- voraussichtliche Bauphase ab ca. März 2020 bis August 2021
- mögliche Inbetriebnahme September 2022

### **Finanzierung und Zuschüsse**

Die Kosten für die in 2018 anfallenden Beauftragungen können aus der Auftragsgruppe A 794801000 Sanierung, und Neubau Schulen Kitas, und Sportstätten (HH, Seite 249) finanziert werden. In 2018 sind pauschale Mittel als Planungs- und Bauraten in dem Sammler angemeldet.

Gemäß Projektfahrplan werden die Bauausgaben nach abgeschlossener Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) im Zuge der Haushaltsplanungen zum Haushalt 2019 ff. angemeldet. Die Gliederung der Projektkosten für Bauausgaben, Freianlagen, Ausstattung/loses Mobiliar und pädagogisches Material sowie Sach- und Personalkosten und mögliche Zuschüsse werden dabei im Folgekostenblatt dargestellt.

Die Förderfähigkeit des Projektes wird im Rahmen der Planung geprüft.

Eine abschließende Entscheidung wird vom Gemeinderat auf der Basis belastbarer Kostenberechnungen mit dem Entwurfs- und Baubeschluss getroffen.

### **Unterschriften:**

**Renate Schmetz**

**Mathias Weißer**

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler: DI; DII; DIII; FB 10; FB 14; FB 20; FB 48; FB 65; FB 67; R 05**



LUDWIGSBURG

## NOTIZEN